

Ä1 Klima, Natur und unsere Umwelt schützen

Antragsteller*in: Bettina Hoffmann (KV Schwalm-Eder)

Änderungsantrag zu WP2

Von Zeile 12 bis 15:

Kommunen verantwortliche Klimamanager*innen ein, welche die notwendigen Maßnahmen organisieren und auf die Einhaltung der Ziele der EU achten.

Priorität hat hier der Ausstieg aus den ~~F~~fossilen Energien und der Umstieg auf Erneuerbare Energien. Damit die Windkraft- und Solaranlagen lokal unterstützt

Von Zeile 17 bis 19:

Bürger*innen sollen durch Energie-Genossenschaften davon profitieren, wenn vor Ort ~~Erneuerbare Energien erbaut~~Anlagen gebaut werden. Ein weiterer wichtiger Sockel dafür ist die kommunale Wärmeplanung. Wir wollen dafür sorgen, dass diese in jeder Kommune

Von Zeile 24 bis 26 einfügen:

Teil auszugleichen brauchen wir ein strategisches Vorgehen im Schwalm-Eder-Kreis, das Klimaanpassung und besonders "Natürlichen Klimaschutz" in den Blick nimmt. Um gut auf entsprechende Ereignisse vorbereitet zu sein, wollen wir neben den bereits etablierten Hochwasserkarten auch Starkregenkarten in den Kommunen.

Von Zeile 31 bis 35:

Eine zweite entscheidende Option ist der Schutz der Gewässer. Naturnahe Bäche und Flüsse sind eine Wiege des Lebens und können Hochwasser ~~Entwicklungen~~ deutlich bremsen. Daher setzen wir uns für die Renaturierung der Flüsse und den Schutz von Auen ein. Bebauungen in Hochwassergebieten oder Versickerungsflächen lehnen wir ab. So schaffen wir Synergien von Arten- und Lebensraumschutz, Klimaschutz und Vorsorge vor Hochwasserkatastrophen.

Bei der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Wasser geben wir dem Trinkwasser den Vorrang. Wir werden ein "Grundwasser- und Quellschutzprogramm" auflegen zur langfristigen Sicherung sauberen Wassers. Bei Abwasserreinigung setzen wir auf den besten technischen Standard.

Von Zeile 39 bis 40 einfügen:

weniger Raum dafür und deshalb sind viele Naturleistungen wie unser Wasser oder unsere Böden gefährdet. Hier setzen wir uns für eine Trendwende ein. Dafür werden wir einen "Wiederherstellungsplan Natur" für den Kreis erstellen. Gleichzeitig müssen wir die wertvollen Bereiche schützen, die wir haben. Es liegt in unseren Händen die Beschlüsse der Weltnaturschutzkonferenz und des europäischen Parlamentes umzusetzen. Dort wurde gesetzlich vereinbart bis zum Jahr 2030 dreißig Prozent der Flächen an Land und im Meer der Natur zu überlassen. Das gelingt durch Vernetzung von Lebensräumen über Hecken und Grünstreifen, Wiedervernässung von Feuchtwiesen, Renaturierung von Bächen und Schutz naturnaher Wälder. Auf zwei Prozent der kommunalen Flächen wollen wir der Natur freien Lauf lassen und diese aus der Nutzung nehmen.

Die Risiken durch den Einsatz von Pestiziden wollen wir gemeinsam mit den anderen EU-Staaten halbieren. Das bedeutet vor Ort möglichst wenig davon einzusetzen. Das schützt unsere Gesundheit, Insekten, Vögel und Böden. In der landwirtschaftlichen Beratung und im Landschaftspflegeverband legen wir daher den Schwerpunkt der Beratung auf Alternativen und einen Verzicht auf Glyphosat.

Von Zeile 43 bis 48:

Bienen wieder zu erhöhen. Zur Förderung von naturnahen Gärten setzen wir beispielsweise auf ~~die kostenlose Entsorgung von Steingarten-Produkten oder Aktionstagen und Workshops für naturnahe Gärten. Öffentliche Flächen wollen wir mehr mit Wildblumen bepflanzen und Streuobstwiesen einrichten. In zwei Prozent der Kommunalen Flächen wollen wir der Natur freien Lauf lassen und diese aus der Nutzung nehmen.~~ finanzielle Anreize zum Rückbau von Steingärten sowie Aktionstage und Workshops für naturnahe Gärten. Öffentliche Flächen wollen wir mehr mit Wildblumen bepflanzen und Streuobstwiesen einrichten und so kreisweit einen "blühenden Teppich" anlegen. Mit einer großen "Obstbaumaktion" wollen wir entlang aller Feldwege alte Obstsorten pflanzen zur Ernährungssicherung mit gesunden Früchten für alle.

Viele Menschen versuchen schon heute in ihrem Alltag ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Darin wollen wir sie unterstützen. Wir setzen im Kreis auf Müllvermeidung, Wiederverwertung von Rohstoffen beispielsweise von Batterien und Schließung von Kreisläufen. Für den Kreis erstellen wir einen "Aktionsplan Kreislaufwirtschaft".

Begründung

Der Bereich Natur und Umwelt ist uns wichtig und sollte daher ergänzt und präzisiert werden insbesondere im Hinblick darauf, dass die kommunale Ebene relevant ist für die Umsetzung internationaler und europäischer Beschlüsse.